

Ulrich Rosengarten

SUB Hamburg



A 2009/ 5112

Die Genscher-Colombo-Initiative

Baustein für die Europäische Union



Nomos

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	
Ausgangslage und politisches Umfeld	11
Erster Teil	
Die Europäische Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Stagnation	15
1. Die Krise der EWG	15
2. Die Europäische Politische Zusammenarbeit – »zweite Säule« des europäischen Einigungsprozesses	20
3. Die Rolle des Europäischen Rates	35
Zweiter Teil	
Die Genscher-Rede vom 6. Januar 1981	28
1. Vorgeschichte	20
2. Umfeld, Anlass, Ziele	31
3. Der offizielle deutsche Vorschlag	35
4. Die italienischen Vorschläge	37
Dritter Teil	
Die Genscher-Colombo-Initiative	42
1. Der originäre Entwurf	42
2. Erste Stellungnahmen der EG-Partner	44
3. Innerdeutsche Reaktionen – Das Mandat der Bundesregierung	46
4. Die deutsch-italienischen Vorschläge vom November 1981	49
4.1. Kernelemente	49
4.2. Die Struktur der Vorschläge im Einzelnen	51

Vierter Teil	
Prüfung der deutsch-italienischen Vorschläge im Rahmen der Zehn	55
1. Das politische Umfeld	55
2. Die Konsultationen in der ad-hoc-Gruppe	56
2.1. Die Rolle der Präsidenschaften	56
2.2. Der zeitliche Ablauf der Verhandlungen	57
2.3. Die Bedeutung der deutsch-italienischen Allianz	60
2.4. Die Positionen der Verhandlungspartner	61
2.4.1. Frankreich	61
2.4.2. Großbritannien	63
2.4.3. Bundesrepublik Deutschland	66
2.4.4. Italien	67
2.4.5. Belgien	69
2.4.6. Luxemburg	69
2.4.7. Niederlande	69
2.4.8. Dänemark	70
2.4.9. Irland	72
2.4.10. Griechenland	72
2.4.11. Die Kommission	73
3. Probleme der Verhandlungen	74
Fünfter Teil	
Die Europäische Akte/Feierliche Deklaration	76
1. Präambel – Grundsätze/Ziele	76
2. Institutionen	78
2.1. Der Europäische Rat	79
2.2. Der Rat und seine Mitglieder	84
2.2.1. Institutionelle Verklammerung von EG und EPZ	84
2.2.2. Stärkung der Rolle der EPZ-Präsidenschaft	87
2.2.3. Verbesserung des Beschlussfassungsverfahrens im Rat – Die Frage der Mehrheitsentscheidungen – Der sog. »Luxemburger Kompromiss«	89
2.3. Verbesserte Stellung des Europäischen Parlaments	104

2.4.	Aufwertung der Kommission	119
2.5.	Der Gerichtshof	120
3.	Aktionsfelder (Tätigkeitsbereich)	120
3.1.	Europäische Gemeinschaften	121
3.2.	Außenpolititische Zusammenarbeit	129
3.2.1.	Kohärenteres Handeln EG-EPZ	129
3.2.2.	Stärkung der EPZ	131
3.2.3.	Das deutsch-italienische Arbeitsdokument zur Politischen Zusammenarbeit	133
3.2.4.	Das Ringen um die »gemeinsame europäische Außenpolitik«	138
3.2.5.	Die »Vergemeinschaftung« der Außenpolitik	140
3.2.6.	Sicherheitspolitik	143
3.2.6.1.	Frühe Reformüberlegungen	143
3.2.6.2.	Die deutsch-italienischen Vorschläge	147
3.2.6.3.	Über den »Londoner Bericht« hinaus	149
4.	Neue Bereiche	152
4.1.	Kulturelle Zusammenarbeit	153
4.2.	Angleichung der Rechtsvorschriften – Innere Sicherheit	159
5.	Weitere Bestimmungen	163
5.1.	Titel	163
5.2.	Schlussbestimmungen und Revisionsklausel	164
Sechster Teil		
Europapolitische Bedeutung		168
1.	Die »Feierliche Deklaration« – ein Meilenstein auf dem Weg zur Europäischen Union	168
1.1.	In der Schlussphase	168
1.2.	Das europäische Presseecho	170
1.3.	Europapolitische Bewertung	172
2.	Von der Stuttgarter Deklaration (1983) zur Einheitlichen Europäischen Akte (1986) und zum Vertrag von Maastricht (1992)	180
2.1.	Die Deklaration als Etappe im europäischen Einigungsprozess	180
2.2.	Erste Implementierungsschritte	180

2.3. Der Dooge-Bericht und seine Vorschläge	183
2.4. Die Einheitliche Europäische Akte (EEA)	187
2.5. Ausblick auf Maastricht	192
Abkürzungen	195
Literatur	196
Anhang:	
Europäische Akte	199
Feierliche Deklaration zur Europäischen Union	207
Nachwort	218
Personenregister	219